

## PRESSEMITTEILUNG

08.02.2023

### **QUEERE IDENTITÄT, ERINNERUNG UND SOLIDARITÄT – FOLKWANG-ABSOLVENT RAYMOND LIEW JIN PIN ZEIGT ›MARIA CENCARU – A SOUTHEAST ASIAN CIS-SIS REUNION.‹ BEI PACT**

**Die Behauptung der eigenen Identität in queer-feindlichen Systemen, persönliche Erlebnisse und geteilte Erfahrungen – all das führt Folkwang-Absolvent Raymond Liew Jin Pin in seiner Arbeit ›Maria Cencaru‹ zusammen, die bei PACT am Freitag, den 17. und Samstag, den 18. Februar zu sehen ist.**

In **Raymond Liew Jin Pins** Praxis trifft traditioneller südostasiatischer auf zeitgenössischen Tanz – eine Konstellation, die sich auch im Werdegang des Choreographen wiederfindet. Nach seiner Ausbildung an der renommierten malaysischen Kunsthochschule ASWARA (Kuala Lumpur) graduierte er an der Folkwang Universität der Künste in Tanz (Bachelor) und Choreographie (Master).

Eine Erinnerung an die eigene Kindheit steht am Anfang der Konzeption von **›Maria Cencaru – A Southeast Asian Cis-Sis Reunion.‹** (17. & 18.02.): Mit elf Jahren nahm Raymond Liew Jin Pin an einer Talentshow teil. Seine Mutter hatte ihn zu diesem Anlass in ein goldenes Paillettenkleid gehüllt und ihm eine Perücke mit langen, dunklen Locken aufgesetzt. Raymond Liew Jin Pin sang, tanzte, und erhielt den dritten Preis – obwohl Crossdressing und Homosexualität in Malaysia damals wie heute tabuisiert und als illegal verfolgt werden. Mit ›Maria Cencaru‹ kehrt der Choreograph nun zu diesem prägenden Moment seiner Biographie zurück: Kann es gelingen, den Performer von damals erneut auf die Bühne zu bringen? Als die Drag-Identität von Raymond Liew Jin Pin verkörpert ›Maria Cencaru‹ diese queere Erinnerung in der eigenen Kindheit ebenso wie den Wunsch, den eigenen Auftritt als Kind noch einmal erleben zu können.

Und doch bewegt sich Raymond Liew Jin Pin mit ›Maria Cencaru‹ über die Ebene einer individuellen Biographie hinaus: Die Bühne teilt er mit Tänzer:innen und Freund:innen aus der queeren südostasiatischen Diaspora. In einer Choreographie, die nicht nur diverse Stile, sondern auch unterschiedliche Persönlichkeiten verbindet, suchen die Tänzer:innen nach kollektiven Erfahrungen, gemeinsam erlebten oder sie individuell berührenden Ereignissen. Dabei bringt die Gruppe ihre unterschiedlichen tänzerischen Hintergründe von traditionellen und zeitgenössischen Tänzen bis hin zu urbanen Stilen wie Voguing und Waacking zusammen. Ihre Erfahrung von Unterdrückung und

Befreiung, Migration, Sehnsucht und Verlangen findet einen geteilten Ausdruck. ›Maria Cencaru‹ verkörpert die Überschneidungspunkte und Gemeinsamkeiten ihrer verschiedenen Identitäten – es entsteht nicht nur eine gemeinsame Bewegung, sondern auch eine längst überfällige Cis-Sis-Familienzusammenführung.

Tickets für die beiden Vorstellungen von ›Maria Cencaru – A Southeast Asian Cis-Sis Reunion.‹ am Freitag, den 17. Februar und Sonntag, den 18. Februar sind online über [tickets.pact-zollverein.de](https://tickets.pact-zollverein.de) erhältlich.

Am Samstag um 18.30 Uhr findet vor der Vorstellung ein kostenloses **Publikumsgespräch** mit Raymond Liew Jin Pin über ›Kämpfe um Rechte für LGBTQI+ in Südostasien und NRW‹ in englischer Sprache statt. Ebenfalls am Samstag wird von 15–17 Uhr ein **PACTPaket** für Studierende angeboten, das aus einem Vorstellungsbesuch und einem begleitenden Workshop besteht. Der ›Voguing & Waacking Workshop mit Teddy Ong & Amin Alifin‹ und der Vorstellungsbesuch kosten 10 Euro, um Anmeldung unter [service@pact-zollverein.de](mailto:service@pact-zollverein.de) wird gebeten.

### **Über Raymond Liew Jin Pin**

Raymond Liew Jin Pin ist ein in Deutschland lebender malaysischer Choreograph und Performer. Nach seiner Ausbildung in zeitgenössischem und traditionellem Tanz an der renommierten malaysischen Kunsthochschule ASWARA (Kuala Lumpur) begann er ein Studium an der Folkwang Universität der Künste in Essen, welches er mit einem Bachelor in Tanz und einem Master in Choreographie abschloss. Während seiner Residenz am K3 | Tanzplan Hamburg setzt er sich mit traditionellen südostasiatischen Tänzen auseinander: Aus der Residenz folgte die Arbeit ›Kampung Baru‹ (New Village). Ausgehend von dieser Kreation forschte Raymond Liew Jin Pin weiter am Bewegungsspektrum der queeren südostasiatischen Diaspora. Bei PACT war er bereits mehrfach im Rahmen verschiedener Residenzprogramme zu Gast.

## **TERMINE**

**Fr 17.02. | 20 Uhr**

**Sa 18.02. | 20 Uhr**

**Koproduktion**

**Raymond Liew Jin Pin**

**›MARIA CENCARU – A Southeast Asian Cis-Sis Reunion.‹**

Tanz / Performance / Musik

**Sa 18.02. 15–17 Uhr: PACTPaket für Studierende**

Voguing & Waacking Workshop mit Teddy Ong & Amin Alifin

Workshop & Vorstellungsbesuch 10 €, Anmeldung: [service@pact-zollverein.de](mailto:service@pact-zollverein.de)

**Sa 18.02. 18:30 Uhr: Publikumsgespräch mit Raymond Liew Jin Pin**

›Kämpfe um Rechte für LGBTQI+ in Südostasien und NRW‹, Eintritt frei, in englischer Sprache.

## **BILDMATERIAL**

Gerne stellen wir Ihnen Bildmaterial zur Verfügung. Wir bitten Sie zu beachten, dass alle Abbildungen urheberrechtlich geschützt sind und ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung unter Angabe der aufgeführten Bildnachweise verwendet werden dürfen.

**Download:** [www.pact-zollverein.de/service/presse](http://www.pact-zollverein.de/service/presse)

## **PRESSEKONTAKT**

Pressestelle PACT Zollverein

[presse@pact-zollverein.de](mailto:presse@pact-zollverein.de)

+49 (0)201.289 47 10